Produkte + Dienstleistungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **26 (1987)**

Heft 1: **Umgang mit Bestehendem = Que faire de ce qui existe? = Dealing with the existing state**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bänden definitiv bereinigt werden. Man rechnet damit, dass das Reglement über diese Ausbildung spätestens auf den 1. Januar 1988 in Kraft tritt. Bis zu diesem Zeitpunkt muss der Lehrplan für den beruflichen Unterricht erstellt und der Schulunterricht organisiert werden.
Die Lehre wird 4 Jahre dauern und umfasst auch ein Praktikum von 6 Monaten in einem Gartenbaubetrieb. Ausbildungsberechtigt sind Landschaftsarchitekten mit Diplom oder mit mehrjähriger Berufspraxis.
Man rechnet damit, dass ein erheblicher Teil der Lehrlinge und Lehrtöchter sich anschliessend an einer HTL weiterbilden werden. Die Lehre kann in der ganzen Schweiz absolviert werden, es ist aber vorgesehen, dass nur eine Lehrlingsklasse an einem in der deutschen Schweiz zentral gelegenen Ort gebildet wird. Der Schulunterricht wird im Frühling 1988 beginnen, ab 1989 verschiebt sich der Schulanfang jeweils auf den Herbst.
Nähere Auskunft, auch über mögliche Lehrstellen, erteilt das Sekretariat des BSLA.

F. Dové

Dessinateur – dessinatrice architecte-paysagiste, nouvelle profession en Suisse

Après des années de travaux préliminaires, on a pu mettre définitivement au point au terme de 1986 avec les offices cantonaux de la formation professionnelle et les associations intéressées, le règlement relatif à la profession de dessinateur architecte-paysagiste. On peut dès lors espérer que le règlement professionnel entrera en vigueur au plus tard le 1er janvier 1988. D'ici là, il s'agit de mettre sur pied et d'organiser le programme d'enseignement professionnel et sa mise en œuvre.
L'apprentissage durera 4 ans et il comporte également un stage pratique de 6 mois dans une entreprise d'horticulture. Les architectes-paysagistes diplômés ou au bénéfice d'une longue pratique professionnelle sont habilités à prodiguer l'enseignement.
On espère ainsi qu'un grand nombre d'apprentis et apprenties poursuivront leur formation dans un technicum supérieur. L'apprentissage peut se faire dans toute la Suisse. Il est prévu toutefois que l'on ne constituera qu'une seule classe d'apprentissage en un lieu fixé quelque part en Suisse centrale. L'enseignement scolaire débutera au printemps 1988 et, à partir de 1989, le début de la classe pourra être également reporté à l'automne.
Le secrétariat de la FSAP fournit volontiers tous renseignements complémentaires sur la possibilité de places d'apprentissage.

F. Dové

Mitteilungen

SZU-Umweltkurse 1987

Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung des WWF führt wiederum praxisnahe Kurse durch, so z.B. über den «Umgang mit Naturgärten», «Stadtökologie» usw. Das Kursverzeichnis ist erhältlich beim SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen.

arcus-Studienreisen

Architek-Tour Nummer 1/1987: 15. bis 24. Mai London – Oxford – Cambridge. Architek-Tour Nummer 2/1987: 13. bis 21. Juni Barockgärten und Landschaftsparks in der südlichen DDR.
Detaillierte Reiseprogramme sind erhältlich bei: arcus-Reisen, Bernd Lange-Irschl, Türkenstrasse 52, D-8000 München 40.

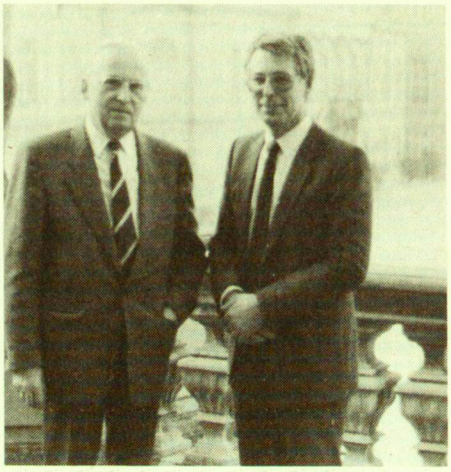
IBA – Internationale Bauausstellung 1987 in Berlin

Die IBA bietet Modelle für die Verbesserung der Lebenssituation in unseren grossen Städten an, für die «Innenstadt als Wohnort», die «Rettung und behutsame Erneuerung» bedrohter sowie die «kritische Rekonstruktion» zerstörter Stadtquartiere.
Berlin präsentiert mit der Internationalen Bauausstellung 1987 in einem zusammenfassenden und abschliessenden Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, in Veröffentlichungen und vor allem in der Fülle der bis dahin fertiggestellten Bauten die vielfältigen Ergebnisse und Erfahrungen aus über sieben Jahren Arbeit.
Das Programm der IBA 1987 baut auf wenigen, klar bestimmten Elementen auf:
Zentrale Information – IBA-Ausstellung im Ausstellungshaus, Lindenstrasse 32–34.
IBA vor Ort – Stadtteilstützpunkte und gebaute Beispiele – Führungen und Rundfahrten.
Ausstellung «750 Jahre Architektur und Städtebau in Berlin» in der «Neuen Nationalgalerie» (21. März bis 28. Mai), Internationale Fachtagung (Mitte Mai geplant).

Wechsel im Vorstand des Arbeitskreises Historische Gärten in Deutschland

Der Arbeitskreis Historische Gärten der DGGL e.V. verabschiedete auf seiner Sitzung am 1. 10. 1986 in Ludwigsburg den Vorsitzenden Prof. Dr. Hennebo. Prof. Hennebo hatte seit 1978 den Vorsitz des Arbeitskreises inne und hat in zahlreichen Veröffentlichungen und wissenschaftlichen Arbeiten nicht nur den Fachleuten wichtige Hinweise und Anregungen auf dem Gebiet der historischen Gärten gegeben.
Als sein Nachfolger bestimmte der Arbeitskreis den Garten- und Landschaftsarchitekten Alfons Elfgang (Weil der Stadt). Alfons Elfgang ist seit 10 Jahren Mitglied des Arbeitskreises und ist bei zahlreichen Wiederherstellungsmassnahmen historischer Gärten bekannt geworden. Er ist ausserdem Lehrbeauftragter an der Universität Stuttgart und Referent für historische Gärten bei der Oberfinanzdirektion Stuttgart.

Mitteilung der Landesgruppe Baden-Württemberg der DGGL/Manfred Kieschke.

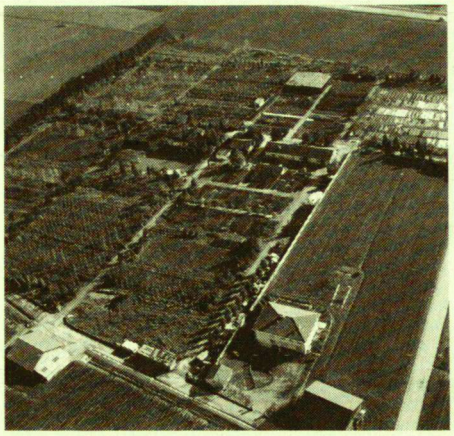


Der alte und der neue Vorsitzende des Arbeitskreises «Historische Gärten» der DGGL e.V. Links Prof. Dr. Hennebo, rechts Alfons Elfgang.

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

Pépinières Jacquet

Avec la troisième génération de Jacquet, la pépinière a très sévèrement souffert de la crise de 1973 à 1983.
Elle repart depuis quelques années



avec un souffle nouveau et une grande confiance. Les méthodes de culture sont modernisées, elles sont même révolutionnaires en ce qui concerne certains engrais. L'absence de traitement est un facteur de qualité que les professionnels apprécieront.
Avec leur nouveau pépiniériste, Monsieur Helmut Lang, de nouvelles options ont été prises dont le mot d'ordre est qualité.
L'accent est donné sur les transplantations et l'amélioration de la terre afin d'obtenir des végétaux pleins de vigueur et armés contre les dures conditions qu'ils vont rencontrer lors de la plantation.
Les pépinières Jacquet peuvent offrir de vraies séries d'arbres d'avenue et on est surpris de découvrir de superbes lignées de tiges, de celtis, chênes, liriodendrons, liquidambars, de même que toutes sortes de plantes solitaires que l'on ne croyait plus pouvoir trouver: Halesia carolina, Chimonanthus praecox, Gleditsia triacantos, Samburst, etc.
Le choix de plantes calcifuges et méditerranéennes est également particulièrement remarquable.
Genève a joué les précurseurs en Suisse avec ses grands botanistes. Il existe encore des pépiniéristes qui tentent à perpétuer cette tradition.

Beton Christen AG, Basel

Habitat & Jardin – 28 février–8 mars 1987 – Beaulieu, Lausanne, halle 17, stand no 1708
Cette année Beton Christen expose en exclusivité deux systèmes polyvalents: Botanico qui est déjà éprouvé et Vablo le nouveau. Les deux systèmes sont utilisés pour consolider des talus, pour

séparer des espaces et endiguer le bruit.

Cargema stellt sich vor

Die Firma Cargema ist im April 1986 gegründet worden. Sie hat das Sortiment und die Vertretung der Cargo-Systema AG, Frenkendorf, übernommen, die den Bedarf an Materialien für Sportplatzbau und Sportplatzunterhalt abdeckt.
Neu aufgenommen worden sind im Sortiment die Erdsubstrate der Torfwerke Gebrüder Brill.
Der Vermittlung von Beratung im Sportplatzbau wird besondere Beachtung geschenkt. Sie wird betreut von Herrn H. Bast, einem Experten mit jahrzehntelanger Erfahrung auf diesem Gebiet. Demnächst kann die Firma die Erstellung des 50. Grossplatzes feiern. Dabei sind bisher gebaute Tennisanlagen nicht mitgezählt.

Besonders sei noch auf Lavaterr und Lavalit als Materialien für Rasensportplätze hingewiesen. Auf den Anlagen Margelacker in Muttenz und Spiegelfeld in Binningen wird seit sechs Jahren intensiv gespielt, und sie befinden sich noch in bestem Zustand. Inzwischen sind auch die Hauptspielplätze in den Stadien Basel-St. Jakob und Hardturm-Zürich mit Lavaterr und Lavalit fertiggestellt worden. Interessenten sind eingeladen zur Besichtigung von Referenzplätzen.

Neues Domizil der Tegum AG

Entwicklung und Vertrieb der Erzeugnisse der Tegum AG, Weinfelden (Monarflex, Teguband, Tegunet, Tegubit usw.), hat die Firma bewogen, ein neues Domizil in 8052 Zürich-Oerlikon (Leutschenbachstrasse 45, Telefon 01/ 302 18 71) zu beziehen, wo sie ihre Dienstleistungen weiter ausbauen kann.

Literatur

Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Band XXXI – Separatdruck
Zur Bestandesentwicklung der Streuwiesen und Iris sibirica L. – Vorkommen in der aargauischen Reussebene.
Von Erich Kessler
273 Seiten, Format A5, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Verlag Sauerländer, Aarau.

In dieser Schrift berichtet der Verfasser über «Untersuchungen zum Nutzungs- und Gestaltungswandel einer Landschaft von nationaler Bedeutung». Es wird vorab die fehlende Durchschlagskraft des Naturschutzes aufgrund eines Mangels an umfassenden und detailscharfen Daten beklagt. Indes haben die Erhebungen von 1969 bis 1981 einen rasch ablaufenden Kulturlandschaftswandel sichtbar gemacht. In einem Zeitraum von 12 Jahren schwanden die Streuwiesenflächen um 36 Prozent, und die Iris-sibirica-Bestände erlitten sogar eine Einbusse von 57 Prozent! Das zeigt, dass Nutzungsumstellungen, Meliorationen und Flusskorrektionen einschneidende Eingriffe in die Umwelt darstellen, selbst wenn in einem Projekt der Naturschutz nicht nur als Nebensache betrieben wird.
Eine sehr wertvolle Schrift für den landschaftsschützerisch Tätigen. HM

«Ökologische Planung» im Grenzraum

Berichte und Fallbeispiele aus Vorarlberg, Liechtenstein, Graubünden und St. Gallen.
Herausgeber: Wolf Jürgen Reith, Martin Lendi, Willy A. Schmid, 480 Seiten mit vielen schwarzweissen Illustrationen, Zeichnungen, Grafiken usw. Format 16 × 22,8 cm mit farbigem Umschlag, broschiert Fr. 25.–.
BOKU Raumplanung, Schriftenreihe Nr. 2/ Oktober 1986.
IRUB – Institut für Raumplanung und Agrarische Operationen, Universität für Bodenkultur Wien.
Bestellungen in der Schweiz: ORL-Institut ETHZ.

Die Schrift enthält die Ergebnisse einer Seminartagung, die das ORL-Institut an der ETHZ und das Institut für Raumplanung und Agrarische Operationen an der Universität für Bodenkultur Wien unter Mitwirkung der Bündner Vereinigung für Raumplanung, der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, der Raumplanungsstelle beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und der Geographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft durchgeführt haben.
Ökologisch orientierte Raumplanung erfordert ganzheitliches, fach- und grenzüberschreitendes Denken. – Am Modellfall des Gebietes am Alpenrhein – in einem über die Staatsgrenzen hinausreichenden Natur- und Kulturraum – wird die Notwendigkeit eines an gemeinsamen Zielen orientierten Handelns sichtbar. Raumplanung im Dienste ökologischer Werte: Analysen und Berichte aus den Kantonen Graubünden und St. Gallen, aus dem Fürstentum Liechtenstein und aus dem österreichischen Bundesland Vorarlberg ermöglichen einen Quervergleich.

Baum und Strauch in der Gestaltung und Pflege der Landschaft

Von M. Ehlers, 2. neubearbeitete Auflage von Prof. E. Bittmann, Koblenz, 257 Seiten, Format 11,5 × 19 cm, mit vielen schwarzweissen Abbildungen, kart. DM 68.–.
Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg.

Dieses Buch will den in der Gestaltung und Pflege der Landschaft haupt- oder nebenberuflich Tätigen eine Hilfe sein. Die neue Gliederung aller Textseiten umfasst: A. Wuchs, Lebensform, Grösse, Morphologie, also gehölzkundliche Daten. B. Klima, Boden, Standortfaktoren, also ökologische Daten. C. Vorkommen, Vermehrung, Eignung, Verwendung, also Kulturdaten.
Für die Bestimmung der einzelnen Laubholzarten begnügt sich das Buch mit dem «Fingerabdruck» der besprochenen Arten bzw. mit Blattfotogrammen. Im Anhang findet der Leser eine in Tabellenform zusammengestellte Übersicht der Zugehörigkeit von Bäumen und Sträuchern zu natürlichen Pflanzengesellschaften, die Qualtitätsbezeichnungen von Baumschulgehölzen, eine systematische Übersicht nach Gattung und Familie der besprochenen Gehölze, Register und Literaturverzeichnis.

Der Hang zur Verwilderung

Von Cordula Loidl-Reisch

Die Anziehungskraft der Verwilderung und ihre Bedeutung als Träger illusionistischer Freirauminszenierungen.
200 Seiten, 127 Schwarzweiss-Abbildungen, farbiger Umschlag, Preis Fr. 35.–.
Schriftenreihe Planen und Gestalten Band 2.
Herausgegeben von Hugo Potyka.
Picus Verlag Wien.

Dieser Band will Denkanstösse und Vorbilder für die Gestaltung von Frei- und Grünräumen bieten. Die Verfasserin hat sich auf die Spuren des «Hangs zur Verwilderung» begeben, einer Strömung, die sich nicht auf die Gartengestaltung allein, aber auch nicht nur auf zeitgeistige Aktualität reduzieren lässt, sondern beispielsweise in der Ruinenromantik des 19. Jahrhunderts, in der zeitgenössischen Avantgarde-Architektur und in der darstellenden Kunst ihre stärksten Ausformungen erreicht.
Neben einem handlungsorientierten Teil mit praktischen «Pflegeplänen» und der Anleitung zur Schaffung verwilderter Freiräume vermittelt das Buch auch durch seine gut gewählten Bilder eine neue Optik für Verwilderndes und die Vielfalt im Verwilderten. Ein Buch, das sich durch seine geistigen Dimensionen abhebt von der bisher erschienenen Literatur über das Thema.

Fotopraktikum

von Ernst A. Weber
304 Seiten, 920 schwarzweisse Abbildungen, gebunden. Format 20 × 25 cm, Fr. 74.–.
Birkhäuser Verlag, Basel, Boston, Stuttgart.

Das «Fotopraktikum» vermittelt systematisch das gesamte Spektrum der heutigen angewandten Fotografie auf präzise und klare Art und Weise. Es wurde für Schulen und den Nachwuchs der Fotobranche sowie für alle, denen die Fotografie im Beruf unentbehrlich ist und natürlich auch für ambitionierte Amateure geschrieben. Das «Fotopraktikum» ist der moderne Nachfolger des bewährten Handbuches, das seit den 60er Jahren vorlag. Der Autor, früher Fotogeräte-Konstrukteur, ist Professor für Fotografie an der Hochschule der Künste in Berlin.

Bau durchlässiger und bewachsener Plätze

60 Seiten, Format A4, farbig und schwarzweiss illustriert, broschiert, mit beiliegendem Merkblatt, Preis Fr. 13.–.
Schriftenreihe Umweltschutz Nr. 50.
Herausgegeben vom Bundesamt für Umweltschutz, Bern 1986.

Bewachsener Boden verschwindet immer wieder unter Hartbelägen. Beispielsweise hat die Siedlungsfläche seit 1942 um 120000 ha zugenommen, und der Pendlerverkehr allein benötigt heute am Arbeitsort eine Parkfläche in der Grösse des Zürichsees. Folglich sollten an Stelle undurchlässiger Plätze und Wege vermehrt Befestigungstechniken angewendet werden, die Niederschlagswasser versickern lassen und auch eine Vegetationsdecke tragen können.
Im Auftrag des Bundesamtes für Umweltschutz (BUS) hat sich die Landschaftsplanerin dipl. Ing. Helgard Zeh mit den Möglichkeiten und Grenzen dieser Techniken auseinandergesetzt und sie in dieser Schrift dargelegt.

Der Baubetrieb im Garten- und Landschaftsbau

Teil 2: Bauabwicklung

Von Prof. Dipl.-Ing. Alfred Niesel, Osnabrück. Dritte überarbeitete und erweiterte Auflage 1986, 208 Seiten mit 77 Abbildungen. Kartoniert DM 36.–. Heft 38 der Schriftenreihe «Gärtnerische Berufspraxis, Reihe B: Land-